

Umwelterklärung 2016

Universität Salzburg Standort Unipark Nonntal



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
1 Vorwort des Rektors	2
2 Portrait der Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS)	3
2.1 Standort Unipark	5
2.2 Nachhaltigkeitsverständnis der Paris Lodron Universität Salzburg	7
3 Umweltleitbild der PLUS	8
4 Umweltmanagementsystem der PLUS	9
4.1 Legal Compliance	10
5 Umweltaspekte am Standort Unipark	11
5.1 Bewertung der Umweltaspekte	12
5.2 Beschreibung der Umweltaspekte	13
6 Umgesetzte Umweltleistungen	14
7 Papiereinkauf	15
8 Abfalltrennung am Standort Unipark	16
9 Green Meetings und Green Events	18
10 Allianz Nachhaltige Universitäten	19
11 Umweltziele und Umweltprogramm	21
12 Input-/Output Darstellung 2014	23
13 Kennzahlen - Umweltleistungsindikatoren	24
14 Gültigkeitserklärung	26
15 Impressum	27

Jede Universität kann zum gesetzlich festgelegten Namen Zusätze hinzufügen. Die Universität Salzburg hat dies – in Erinnerung an ihren Gründer – getan und nennt sich daher in ihren Broschüren oder Internetauftritten auch „Paris-Lodron-Universität Salzburg“ oder „Paris Lodron Universität Salzburg“ – kurz „PLUS“.

NACE Code: 85.42 Tertiärer Unterricht

Medieninhaber und Herausgeber: Universität Salzburg, Kapitelgasse 4-6, 5020 Salzburg
www.uni-salzburg.at

Für den Inhalt verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Rudolf Feik, Vizerektor,
Beauftragter oberster Leitung für den Bereich Umweltmanagement (BOL)

Redaktion: DI Harald Mühlfellner, Umweltmanager (UM)
Tel (0662) 8044 2414, harald.muehlfellner@sbg.ac.at

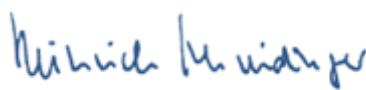
1. Vorwort des Rektors

Nachhaltigkeit ist seit Jahren in aller Munde. Für die Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) ist dieser Begriff nicht bloß ein Schlagwort. Wir werden in den kommenden Jahren miteinander unsere Universität Schritt für Schritt in eine "grüne" Universität verwandeln und möchten in diesem Bereich Leadership erlangen. Koordiniert wird dieses Projekt derzeit von "PLUS Green Campus", der Nachhaltigkeitsinitiative der PLUS. Darüber hinaus ist die Universität Salzburg 2012 der "Allianz Nachhaltiger Universitäten Österreichs" beigetreten, um gemeinsam mit anderen österreichischen Universitäten Nachhaltigkeitsprojekte zu entwickeln und umzusetzen. Und seit Anfang 2015 besteht eine Partnerschaftsvereinbarung mit dem Land Salzburg zur gemeinsamen Annäherung an die klima- und energiepolitischen Zielsetzungen des Landes, insbesondere jene der Leitstrategie "Salzburg 2050 klimaneutral.energieautonom.nachhaltig".

Die Universität Salzburg ist eine sehr große Institution mit vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Studierenden sowie anderen Nutzerinnen und Nutzern. Aus dieser Einsicht und der daraus resultierenden Verantwortung für unsere Umwelt wollen wir gemeinsam diesen Weg beschreiten und einen Veränderungsprozess einleiten, mit dem wir in den kommenden Jahren unser Leben und Arbeiten an der Universität Salzburg nachhaltiger und ökologisch verantwortungsvoller gestalten.

Die Nachhaltigkeitsbestrebungen an der PLUS betreffen unter anderem sowohl das Energie-, Wasser-, Mobilitäts-, Beschaffungs- und Abfallmanagement als auch die Forschung und Lehre sowie den Wissenstransfer nach außen. Um dieses Vorhaben – insbesondere im Bereich der Betriebsökologie – strategisch besser umsetzen und dokumentieren zu können, hat die PLUS sich zum Ziel gesetzt, in den nächsten Jahren das Umweltmanagementsystem EMAS (Eco Management & Audit Scheme) zu implementieren, beginnend mit einem der größten Standorte der Universität, dem Unipark. Die Universität stellt sich damit einer Herausforderung, die ohne die tatkräftige Mithilfe ihrer Bediensteten und Studierenden nicht gelingen kann.

Umweltbewusst an der PLUS zu arbeiten und zu studieren ist bereits für die meisten Angehörigen der PLUS eine Selbstverständlichkeit. Deshalb möchte ich an dieser Stelle auch den vielen umweltbewussten Angehörigen der Universität herzlich für ihre tatkräftige Hilfe und Unterstützung danken.



Rektor Heinrich Schmidinger

2. Portrait der Paris Lodron Universität Salzburg

Die Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) ist mit ihren über

- 18.000 Studierenden und rund
- 2.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Forschung, Lehre und Verwaltung

die größte Bildungseinrichtung in Salzburg. Als integrativer Bestandteil des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens ist sie Ort der Begegnung zwischen Lehrenden und Studierenden, Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Der Name unserer Universität spiegelt die Gründung durch Fürsterzbischof Paris Lodron im Jahr 1622 wider. Seit der Wiedererrichtung der Universität Salzburg im Jahr 1962 entwickelte sie sich zu einer modernen und lebendigen Universität.

Altstadtuniversität

Viele Einrichtungen der Paris Lodron Universität sind in architektonisch reizvollen Bauten der Salzburger Altstadt untergebracht. Den modernen Universitätscampus bilden die Naturwissenschaftliche Fakultät in Freisaal und der 2011 fertiggestellte Unipark Nonntal. Standorte in Itzling und Rif sowie in Linz, Krems und Wien ergänzen das Raumangebot.

Breites Ausbildungsangebot

Die Universität Salzburg bietet eine breite Palette an Ausbildungsmöglichkeiten. Studierende können aus 32 Studienrichtungen wählen. Sie gliedern sich in Bachelor-, Master-, Doktorats- und Diplomstudien. Im Rahmen des Studiums können Schwerpunkte gewählt oder Studienergänzungen in interdisziplinären Bereichen absolviert werden. Außerdem bietet die Universität Salzburg zahlreiche berufsbegleitende Universitätslehrgänge an, die zum Teil in Kooperation mit externen Bildungseinrichtungen durchgeführt werden.

Forschung auf höchstem Niveau

An der Universität Salzburg werden sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der angewandten Forschung hervorragende Leistungen erbracht. Dies dokumentieren die steigenden Zahlen der Publikationen und der Drittmittelprojekte. Forschung findet an den Fachbereichen, Schwerpunkten und Besonderen Einrichtungen sowie in Christian-Doppler-Laboren statt. Markenzeichen der Universität ist die forschungsgeleitete Lehre, die allen Studierenden und insbesondere dem wissenschaftlichen Nachwuchs zugutekommt.

Eco Management & Audit Scheme (EMAS)

Die PLUS strebt bis 2018 die Erreichung der EMAS-Zertifizierung für mehrere ihrer Standorte an. Mit der Durchführung und Betreuung dieses Projekts ist der Umweltmanager DI Harald Mühlfellner betraut. Begonnen wurde 2015 mit dem Standort Unipark.

Was aber ist „EMAS“? Das Umweltmanagementsystem EMAS basiert auf einer EU-Verordnung, der sich ein Betrieb freiwillig unterwerfen kann. EMAS ist ein Instrument zur Verbesserung seiner Umweltleistung. Der Aufbau eines Umweltmanagementsystems nach EMAS und die Abläufe entsprechen auch der ISO 14001. EMAS geht jedoch über ein reines Managementsystem weiter hinaus.

EMAS ist leistungsorientiert. Die Universität will sich damit über die umweltrechtlichen Anforderungen hinaus kontinuierlich verbessern!

Dabei sollen auch die Angehörigen der Universität mit einbezogen werden, damit Umweltmanagement nicht nur in Form von Handbüchern im Schrank verstaubt, sondern auch

2. Portrait der Paris Lodron Universität Salzburg

gelebt wird. Jede/r kann mit seinem Beitrag, wie der Einhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich aber auch durch umweltbewusstes Verhalten oder einer eingebrachten Idee, mithelfen, EMAS mit Leben zu erfüllen.

EMAS hat aber auch Vorteile für uns alle: Wir können vertrauen, an einem umweltgerechten und sicheren Arbeitsplatz zu arbeiten. Es hilft Ressourcen zu schonen und es trägt zur Profilbildung der Universität bei.

Organisation der Paris Lodron Universität Salzburg



2. Portrait der Paris Lodron Universität Salzburg

2.1 Standort Unipark

Mit dem Bau des im Herbst 2011 eröffneten Unipark Nonntal wurde ein neuer Standort der kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen (KGW) Fakultät der Universität Salzburg geschaffen. Das rund 65 Millionen Euro teure siebenstöckige Gebäude bietet auf einer Fläche von etwa 20.000 Quadratmeter Platz für die Fachbereiche der Anglistik, Germanistik, Romanistik, Slawistik, Erziehungswissenschaft, Linguistik und Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaften sowie für gesamtuniversitäre Einrichtungen wie etwa das Sprachenzentrum oder die School of Education.

Das Herz des Gebäudes sind das Hörsaalzentrum und die neue Fakultätsbibliothek. Insgesamt sind 4 Hörsäle und 51 Seminarräume vorhanden, in denen bis zu 1000 Studierende Platz finden, darunter auch ein modernes Sprachlabor. Insgesamt haben 2012 etwa 5500 Studierende inskribiert und 350 wissenschaftliche und nicht wissenschaftliche Bedienstete haben am Standort Unipark ihren Arbeitsplatz bzw. ihr Büro. Damit ist er, nach der Naturwissenschaftlichen Fakultät in der Hellbrunnerstrasse, der zweitgrößte Standort der Universität Salzburg. Auf der öffentlich zugänglichen Campusebene befindet sich das von der JUFA GmbH betriebene Bistro Unikum, auf der ebenso öffentlich zugänglichen Dachterrasse der Café Unikum Sky. Zudem sind 95 Stellplätze der Tiefgarage gebührenpflichtig auch für die Allgemeinheit zugänglich. In den Lehrräumen und Aufenthaltsflächen, der Bibliothek, sowie der eingemieteten Gastronomie (JUFA) finden gelegentlich Veranstaltungen statt.

Die KGW-Fakultät erfüllt den im öffentlichen Interesse liegenden Auftrag zu Forschung und Lehre. Die Bediensteten dieser Fakultät forschen an geisteswissenschaftlichen Fragestellungen, publizieren Fachliteratur etc. und bilden Studierende auf dem Gebiet der KGW aus. Die Räumlichkeiten werden daher im Wesentlichen vom wissenschaftlichen und nicht wissenschaftlichen Personal und von Studierenden zu Forschung und Lehre genutzt.

Das Gebäude ist mit 56 Erdwärmesonden ausgestattet, die jeweils 200 Meter tief sind. Durch diese Erdwärmesonden wird ein 34prozentiges Wasser-Glycol-Gemisch geleitet, welches sich dabei erwärmt. Diese, im Wasser gespeicherte Erdwärme versorgt eine Wärmepumpe, welche die Heizungsanlage des Gebäudes antreibt. Die Wärmepumpe liefert das benötigte Heizungswasser für die Betonkernaktivierung der Bibliothek und der Fachbereiche. Zusätzlich werden benötigte Radiatoren, Unterflurkonvektoren sowie Raumlufttechnik über Fernwärme mit Energie versorgt. Die Wärmepumpe/Geothermie hat eine Leistung von 529 kW, die Kältemaschine von 1145 kW.

2.1.1 Erreichbarkeit (Im WEB: <http://www.uni-salzburg.at/index.php?id=30052&L=0>)

Zu Fuß oder mit dem Fahrrad: Durch die Fertigstellung des Verkehrskonzeptes ist der Unipark bequem zu Fuß oder per Rad aus allen Richtungen zu erreichen. Fahrradabstellplätze sind ausreichend vorhanden. Eine genaue Darstellung erfolgt auf der nächsten Seite.

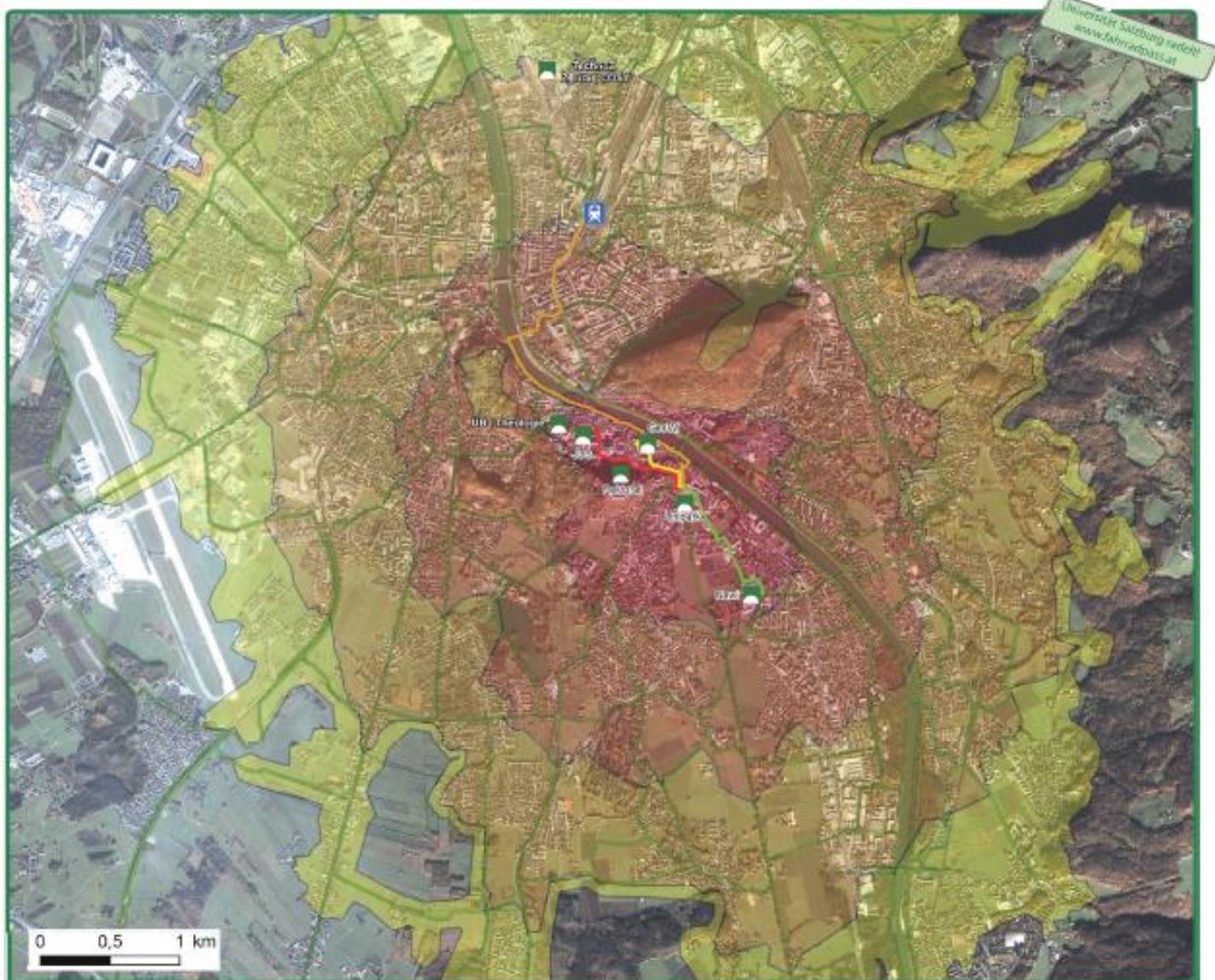
Öffentliche Verkehrsmittel: Die Linie 20 verbessert die Erreichbarkeit des Uniparks. Die Buslinie verbindet den Unipark mit dem Europark und es gibt eine Haltestelle (Haltestelle Unipark) direkt davor. Weitere Bushaltestellen sind in der Nähe (max. 5 Minuten):

2. Portrait der Paris Lodron Universität Salzburg

Mobilitätsmanagement an der Paris Lodron Universität Salzburg

Umweltfreundlich mit dem Fahrrad zum Unipark Nonntal

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative PLUS Green Campus wurde für den Unipark Nonntal eine Fahrrad-Erreichbarkeitsanalyse erstellt. Ein Leitgedanke im Mobilitätsmanagement ist, dass das umweltfreundliche Mobilitätsverhalten bei 20.000 Mitarbeitern und Studierenden an der Universität Salzburg weiter gesteigert werden soll. 43% der Mitarbeiter und 30% der Studierenden nutzen bereits jetzt das Fahrrad für die Anreise an die Universität. Das Poster soll deshalb eine Anregung für diejenigen sein, die keine nachhaltigen Verkehrsmittel nutzen. Zudem dient es zur Information über die bestmögliche Fahrrad-Erreichbarkeit von universitären Standorten. Neben einem Überblick der städtischen Radrouten werden auch ausgewählte Routen ausgehend vom Startpunkt Unipark Nonntal vorgestellt.



Fahrrad-Erreichbarkeit des Unipark Nonntals



Durch seine zentrale Lage ist der Unipark sehr gut erreichbar. Im gut ausgebauten Salzburger Radwegenetz ist das Fahrradfahren durch breite Radwege und geringere Verkehrsbelastungen bedeutend stressfreier. Weitere Informationen zum Radwegenetz unter: www.radinfo.at

Empfohlene Radrouten von dem Unipark Nonntal

Unipark - Hbf: 3,4 km - 13 min	Unipark - JUS Fakultät: 1 km - 4 min
Unipark - NAWI: 1,1 km - 4 min	Unipark - GesWi: 0,6 km - 2 min

Das Fahrrad ist in der Stadt Salzburg das Verkehrsmittel. Es ermöglicht eine umweltschonende, schnelle und flexible Mobilität, die mit anderen Verkehrsmitteln, besonders auf kurzen Strecken, nicht zu erreichen ist. Radroutenplaner der Stadt Salzburg: www.stadt-salzburg.at/radkarte

2. Portrait der Paris Lodron Universität Salzburg

2.2 Nachhaltigkeitsverständnis der Paris Lodron Universität Salzburg

Aufbauend auf der in § 1 Universitätsgesetz 2002 (UG 2002) festgehaltenen Verantwortung der Universitäten gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt, bekennt sich die Universität Salzburg zu dem Verständnis einer nachhaltigen Entwicklung, wie sie heute international im Sinne einer generationenübergreifenden und globalen Verantwortung akzeptiert ist.

Angesichts der Globalen Herausforderungen (“Grand Challenges”, zum Beispiel Klimawandel, Ressourcenverknappung, Ernährungssicherheit, Energieversorgung, Biodiversitätsverlust, demografischer Wandel, soziale Sicherheit, Migration) müssen Universitäten ihre Vorreiterrolle für eine zukunftsfähige Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft in Forschung und Lehre sowie Universitätsmanagement und Wissensaustausch aktiv erfüllen.

Aus Sicht der Nachhaltigkeit dürfen die Ökosysteme der Erde nicht in ihrer Assimilations-, Puffer- und Regenerationsfähigkeit beeinträchtigt werden. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung darf daher die Grenzen der ökologischen Tragfähigkeit nicht überschreiten. Diese Zielsetzung muss jedoch eng verzahnt sein mit Lösungspfaden zur dauerhaften Erhöhung der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit, was auch die Bereiche Lebensqualität und Lebensstile einschließt. Nachhaltigkeit des Wirtschaftens bedeutet demzufolge nicht eine einseitige Reduzierung auf das Ziel der Langfristigkeit, sondern ist eingebettet in die ökologische und soziale Verantwortung.

Das Nachhaltigkeitsverständnis an der Universität Salzburg inkludiert die kulturelle Dimension der Nachhaltigkeit als einen wesentlichen Beitrag zur Vernetzung und Integration der ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen. Die Beförderung einer nachhaltigen Entwicklung an und durch die Universität Salzburg erfordert neben diesbezüglicher Forschung und Wissensvermittlung auch die kritische Reflexion von Werten in der Gesellschaft und des eigenen Handelns.

Für die Wahrnehmung aller dieser Aufgaben kommt den Universitäten in Wechselwirkung mit anderen gesellschaftlichen AkteurInnen eine bedeutende Rolle zu, um praxisorientierte auf Forschungserkenntnissen basierende Entwicklungspfade in Richtung Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft mitzugestalten.

3. Umweltleitbild der PLUS

Der Schutz unserer Umwelt durch schonenden Umgang mit Ressourcen ist unabdingbar für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Nachhaltig zu agieren bedeutet, diese Grundlagen für uns und die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Uns ist es ein Anliegen, gesellschaftliche Verantwortung dafür durch entsprechendes Handeln zum Ausdruck zu bringen. Die organisatorischen Rahmenbedingungen schaffen wir durch Projekte zur ständigen Verringerung unserer Umweltauswirkungen, deren Erfolg wir kontinuierlich evaluieren.

- 1)** Wir gehen mit natürlichen Ressourcen schonend um. Dazu zählen vor allem ein sparsamer Umgang mit Energie, Wasser, Papier sowie ein umfassendes Abfallmanagement.
- 2)** Wir setzen uns für ein umweltgerechtes Denken und Handeln bei Bediensteten und Studierenden unserer Universität ein.
- 3)** Wir berücksichtigen ökologische und soziale Aspekte bei unserem Einkauf und unserer Beschaffung.
- 4)** In Forschung und Lehre unterstützen wir nachhaltige Ansätze – thematisch wie organisatorisch.
- 5)** Die Studierenden als zukünftige Opinionleaders werden mit dem Konzept Nachhaltigkeit vertraut gemacht.
- 6)** Wir bekennen uns zu einer nachhaltigen Mobilität.
- 7)** Wir wollen unsere Meetings und Kongresse nachhaltig ausrichten.
- 8)** Die Einhaltung der umweltrechtlichen Vorschriften ist für uns selbstverständlich.
- 9)** Wir kommunizieren unsere Erfahrungen in der Umsetzung nachhaltiger Projekte nach innen und außen.
- 10)** Wir wollen uns als Institution mit Vorbildcharakter hinsichtlich der ökologischen Parameter kontinuierlich weiterverbessern.
- 11)** Wir unterstützen die Ziele der Klima- und Energiestrategie des Landes „Salzburg 2050 klimaneutral.energieautonom.nachhaltig“.

4. Umweltmanagement der PLUS

PLUS Green Campus, die Nachhaltigkeitsinitiative der PLUS, ist wie folgt organisiert:



VR...Vizerektorat, ZWD...Zentrale Wirtschaftsdienste, BR...Betriebsrat, KO...KoordinatorInnen, UM...Umweltmanager

Ziel dieses Projektes ist es, unsere Universität Schritt für Schritt in eine „grüne“ Universität zu verwandeln, die alle Aspekte des universitären Lebens einschließt.

In einem modernen Verständnis umfasst Nachhaltigkeit drei wesentliche Bereiche: Mensch, Natur und Wirtschaft, die untereinander zum Vorteil aller Partner ausgewogen sein sollen.

Nachhaltigkeit ist eigentlich ganz einfach, man muss die Dinge nur anders denken. Der Wandel zu einer nachhaltigen Universität soll daher nicht durch Verzicht und moralinsaure Bekämpfung der existierenden Realität geschehen, sondern **PLUS Green Campus** lädt alle Angehörigen der Universität ein, gemeinsam neue Wege zu gehen, und möchte innovative Alternativen aufzeigen.

Die PLUS Green Campus (PGC) KoordinatorInnen (KO) definieren sich als das Umweltteam (UT) der Universität Salzburg.

Auf unserer Homepage unter <http://www.uni-salzburg.at/index.php?id=28446&L=0> sind alle in dem Chart angeführten Funktionen beschrieben und namentlich genannt.

4. Umweltmanagement der PLUS

4.1 Legal Compliance am Standort Unipark

Alle EMAS und ISO 14001 relevanten Gesetze (inklusive Arbeitnehmerschutz) und die dazugehörigen Pflichten haben wir in Zusammenarbeit mit der Firma ConPlusUltra GmbH (CPU) in unsere Facility Management Datenbank pitFM eingepflegt. Danach haben wir die Einhaltung der Pflichten und Verantwortlichkeiten überprüft und den Erfüllungsstatus eingetragen. Mit dem 4. Quartal hatten wir einen 100%igen Erfüllungsgrad erreicht. CPU versorgt uns im Rahmen eines Servicevertrags weiterhin mit aktuellen Informationen über Rechtsänderungen aus den Bereichen Umwelt-, Anlagen- und Arbeitnehmerschutzrecht.

Die Abbildung unten zeigt einen Screenshot für das Abfallwirtschaftsgesetz 2002 als Beispiel.

Gesetz / Verordnung		Aufgaben/Aufträge	Auftragsserien	Dokumente	BSE																		
Nummer	BGBl. I Nr. 102/2002 idF BGBl. I Nr. 193/2013		Rechtsordnung	Osterreich																			
Kurztitel	Abfallwirtschaftsgesetz 2002																						
Kurzinhalt	<p>Das Gesetz ist die Grundlage des Abfallrechts. Es enthält allgemeine Bestimmungen zu Abfallvermeidung und -verwertung, grundlegende Vorschriften für Abfallsammler und Abfallverwerter sowie Aufzeichnungs- und Behandlungspflichten für Abfallbesitzer. Ferner ist darin die Genehmigung von Abfalllagern und Abfallbehandlungsanlagen geregelt.</p>																						
Bemerkung	Relevant, da Abfälle anfallen.																						
Rechtsgebiet	<table border="1"> <tr> <td>1</td> <td>Verfahren/Re...</td> <td>Gesetz</td> <td>Nich...</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>Abfallrecht</td> <td>BGBl. I Nr. 10...</td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> </table>		1	Verfahren/Re...	Gesetz	Nich...	1	Abfallrecht	BGBl. I Nr. 10...	<input checked="" type="checkbox"/>	Herausgabedatum <input type="checkbox"/> Inkrafttretedatum <input checked="" type="checkbox"/> 17. Sep 2013 Außerkrafttretedatum <input type="checkbox"/> Alt-Id 1194 Regelwerksart Bundesgesetz Erlassende Stelle Republik Österreich Gültigkeit <input checked="" type="checkbox"/> Relevanz <input checked="" type="checkbox"/>												
1	Verfahren/Re...	Gesetz	Nich...																				
1	Abfallrecht	BGBl. I Nr. 10...	<input checked="" type="checkbox"/>																				
Hyperlink	http://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20002086																						
Paragraphen	<table border="1"> <thead> <tr> <th>22</th> <th>Gesetz</th> <th>Nummer</th> <th>Erfüllungsstatus</th> <th>Pflichtenart</th> <th>Pflichtentext</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>BGBl. I Nr. 102/2002 idF BGBl. I Nr. 193/2013</td> <td>§ 09</td> <td>Erfüllt</td> <td>dauemd</td> <td>Produkte sind so herzu...</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>BGBl. I Nr. 102/2002 idF BGBl. I Nr. 193/2013</td> <td>§ 10 Abs 1,2,3,5</td> <td>Erfüllt</td> <td>anlaßbezogen</td> <td>Für Anlagen, bei deren ...</td> </tr> </tbody> </table>					22	Gesetz	Nummer	Erfüllungsstatus	Pflichtenart	Pflichtentext	1	BGBl. I Nr. 102/2002 idF BGBl. I Nr. 193/2013	§ 09	Erfüllt	dauemd	Produkte sind so herzu...	2	BGBl. I Nr. 102/2002 idF BGBl. I Nr. 193/2013	§ 10 Abs 1,2,3,5	Erfüllt	anlaßbezogen	Für Anlagen, bei deren ...
22	Gesetz	Nummer	Erfüllungsstatus	Pflichtenart	Pflichtentext																		
1	BGBl. I Nr. 102/2002 idF BGBl. I Nr. 193/2013	§ 09	Erfüllt	dauemd	Produkte sind so herzu...																		
2	BGBl. I Nr. 102/2002 idF BGBl. I Nr. 193/2013	§ 10 Abs 1,2,3,5	Erfüllt	anlaßbezogen	Für Anlagen, bei deren ...																		

5. Umweltaspekte am Standort Unipark

Unter den **Umweltaspekten** am Standort Unipark verstehen wir jene Aspekte unserer Tätigkeiten, die zu Umweltauswirkungen führen können. Die Umweltaspekte ergeben sich aus den von uns verursachten Stoffströmen und dem Energieverbrauch:

- INPUT - Verbrauch an Ressourcen (Produkte, Materialien, Energie, Wasser,...)
- OUTPUT - Freisetzung von Abfallstoffen in fester, flüssiger und gasförmiger Form ins Ökosystem (Boden, Gewässer, Atmosphäre)

Bei der Umweltprüfung haben wir für unsere Tätigkeiten und Dienstleistungen die direkten und indirekten Umweltaspekte bewertet. Zusätzlich wurde das jeweilige Verbesserungspotenzial ermittelt.

Direkte Umweltaspekte gehören zu jenen Tätigkeiten, deren Ablauf wir vollständig kontrollieren können.

Indirekte Umweltaspekte gehören zu jenen Tätigkeiten, die wir nicht in vollem Umfang kontrollieren können.

Wesentliche Umweltaspekte sind jene, die zu bedeutenden Umweltauswirkungen führen oder führen können. Am Standort Unipark sind das zum Beispiel der Energieverbrauch, der Produkt- und Materialverbrauch und die anfallenden Abfälle.

Die Ergebnisse unserer Bewertung und die Bewertungskriterien sind in der nachstehenden Abbildung dargestellt.

Einmal jährlich werden die direkten und indirekten Umweltaspekte überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Die Darstellung erfolgt im Umweltregister. Es dient als Hilfsmittel bei der Festlegung unserer Umweltziele für das Verbesserungsprogramm. Insbesondere berücksichtigen wir dabei die wesentlichen Umweltaspekte.

Für die direkten/indirekten **Umweltaspekte in der Lehre und Forschung** wird bis Ende 2018 ein verbesserter Kriterienkatalog erstellt, um messbare Kennzahlen ableiten zu können.

5. Umweltaspekte am Standort Unipark

5.1. Bewertung der Umweltaspekte

Als Methode zur Bewertung der Umweltauswirkungen wurde ein Bewertungsschema mit Farbleitsystem gewählt und festgelegt, welche Maßnahmen aufgrund der Ergebnisse der Bewertungen zu setzen sind.

- **hohe Relevanz:** Maßnahmen sind dringend erforderlich und in das Umweltprogramm bzw. sofort in Arbeitsanweisungen aufzunehmen oder auch die Bediensteten zu schulen oder zu unterweisen. Mittel- oder langfristig wird geprüft, ob eine Änderung des Prozesses möglich ist, um die davon ausgehenden Umweltauswirkungen zu minimieren.
- **mittlere Relevanz:** Regelmäßige Kontrollen durch speziell unterwiesene Bediensteten oder das Umweltteam sind erforderlich. Kurz- oder mittelfristig sind Maßnahmen zu setzen.
- **geringe Relevanz:** Kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung sollten jedoch Maßnahmen weiterhin überlegt und umgesetzt werden.
- **nicht relevant:** Keine Umweltrelevanz, kein Risiko oder nicht zutreffend.

Matrix „Bewertung der Umweltauswirkungen“ am Standort Unipark		Direkte/indirekte Umweltauswirkungen							
Tätigkeiten/Anlagen		Luft	Abwasser	Abfall	Energie	Wasser	Beschaffung	Bau & Renovierung	Lehre
● hohe Relevanz:	● mittlere Relevanz:								
● geringe Relevanz:	● nicht relevant:								
Büros		●	●	●	●	●	●	●	●
Hörsäle		●	●	●	●	●	●	●	●
Verkehrswege (auch Sanitärbereich)		●	●	●	●	●	●	●	●
Bibliothek		●	●	●	●	●	●	●	●
JUFA		●	●	●	●	●	●	●	●
Tiefgarage/UNIPark		●	●	●	●	●	●	●	●

In Störfällen, wie Feuer und Umweltkatastrophen, wird gemäß der im Umwelthandbuch und im Rechtsregister angeführten Notfallkommunikation verfahren, um die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt möglichst gering zu halten.

5. Umweltaspekte am Standort Unipark

5.2 Beschreibung der Umweltaspekte

Beschreibung der Umwetaspekte und Umweltauswirkungen am Standort Unipark	
Luft, Lärm & Gerüche	Keine Beeinträchtigungen.
Wasser, Abwasser	Frischwasser für Trinkwasser und Sanitäranlagen vom kommunalen Versorger. Abwasser wird über das öffentliche Kanalnetz abgeleitet.
Abfall	Im November 2014 wurde am Standort Unipark eine zusätzlich Biofraktion für die Papierhandtücher in den sanitären Anlagen implementiert. Folgende Abfallfraktionen werden derzeit gehandelt: Altpapier/Karton, Weißglas, Buntglas, Restabfall, Sperrabfall, Kunststoffverpackungen, Styropor & Biogene Abfälle. Seit Anfang 2015 wurden auch Boxen für Altbatterien und Tonerrecycling (zugunsten der Kinderkrebshilfe) im Postzimmer bereitgestellt.
Energie, Ressourcen	Energieversorgung durch Strom, Geothermie (auch für Klimatisierung) und Fernwärme.
Beschaffung (gesamte PLUS)	2015 wurde für die PLUS eine Beschaffungsrichtlinie erstellt, in der das Thema Nachhaltige Beschaffung eine große Rolle spielt. Seit 2015 wird nur mehr Kopierpapier eingesetzt, welches zumindest das EU-Ecolabel hat (www.ecolabel.eu).
Verkehr	Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist sehr gut. Die Bushaltestellen sind vor der Haustüre. Für Radfahrerinnen und Radfahrer sind Freiplätze zum Abstellen verfügbar. Verkehrsaufkommen besteht des Weiteren durch Zulieferer, die Tiefgarage ist kostenpflichtig. Der Fuhrpark der PLUS (insgesamt 9 Fahrzeuge inklusive Dienstwagen des Rektors) wurde in der Überarbeitung des Umwelthandbuchs nicht mehr berücksichtigt, da bezogen auf die Größe der PLUS vernachlässigbar (Im Jahre 2012 waren es für die gesamte Uni 1.454 Liter Benzin und 1.408 Liter Diesel).

6. Umgesetzte Umweltleistungen

Nr.	Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich
1	Gestaltung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die PLUS (gesamte PLUS)	Eine Ist-Analyse wurde in den 4 Workshops Forschung, Lehre, Betriebsökologie und Gesellschaft vorgenommen und dann Modelle und Vorschläge entwickelt. Weiters wurde formuliert, was an einer Universität unter einer nachhaltigen Forschung oder einer nachhaltigen Lehre zu verstehen ist und wie diese in Zukunft verwirklicht und unterstützt werden könnten.	Rektorat
2	Beschaffungsvorgänge der Universität nach ökologischen Kriterien ausrichten, wie naBe der BBG (gesamte PLUS)	Durch die Festlegung der Kriterien der ökologischen Beschaffung und den Beschluss durch den Beauftragten oberster Leitung (BOL) erfolgte die Ausrichtung der Beschaffungsvorgänge nach diesen Kriterien.	Wirtschafts-abteilung
3	Handysammlung	In der Fachbibliothek Unipark wurde eine Handy-Sammelbox zu Gunsten vom Jane Goodall Institut aufgestellt. So wird ein potentiell gefährlicher Abfall einer sinnvollen Verwertung zugeführt.	Plus Green Campus
4	Tonerrecycling	Am Standort Unipark wurde 2015 eine Leertoner-Sammelbox zu Gunsten der Kinderkrebshilfe aufgestellt. So ist gesichert, dass dieser problematische Abfall, der sonst im Restabfall landet, recycelt wird.	UM
5	Altbatteriesammlung zur Reduktion von gefährlichen Abfällen im Restabfall	Seit 2015 werden auch Altbatterien am Standort Unipark in dafür vorgesehenen Boxen gesammelt. Die Behälter werden vom Umweltmanager (UM) zur Verfügung gestellt, der sich auch um die Entleerung kümmert.	UM
6	Green Offices	12 Büros im Unipark erhielten bislang das Green Office-Zertifikat, 9 davon sogar mit 2 Blumen. Es geht dabei darum, dass alle Bediensteten der PLUS durch einfache Verhaltensmaßnahmen im täglichen Büroalltag dazu beitragen können, nachhaltig zu agieren. Details auf: http://www.uni-salzburg.at/index.php?id=39007&L=0	Plus Green Campus
7	Steigerung des Anteils von Produkten auf biologischer Basis statt Kunststoff aus Erdöl	In der Fachbibliothek Unipark werden seit Oktober 2015 zum Transport der Bücher nur mehr Bio-Baumwolltaschen statt den bisherigen Kunststofftaschen verkauft. Der monatliche Bedarf liegt bei etwa 15 Stück.	Bibliothek
8	Abfalltrennung	Seit Oktober 2015 werden flächendeckend 4 Abfallfraktionen gesammelt, was zu einer etwa 10%igen Reduktion führte (genaue Zahlen in der nächsten UE).	UM
9	Steigerung des Anteils an Fahrradfahrern	Am Standort Unipark wurden 750 Radstellplätze geschaffen, von denen etwa 100 überdacht sind, um Bediensteten und Studierenden die Möglichkeit zu geben, umweltschonend mit dem Fahrrad anzureisen	Mobilitäts-beauftragter
10	Ausschließlich „nachhaltig“ zertifiziertes Kopierpapier einkaufen (PLUS gesamt)	Das Kopierpapier wird ausschließlich über die BBG bezogen. Als Minimumstandard fordern wir das EU-Ecolabel. Die PLUS hat einen Bedarf von etwa 12 Millionen Blatt (Details in Kapitel 8).	UM/Wirtschafts-abteilung

Seit 2015 wird nur mehr Kopierpapier eingesetzt, welches zumindest das EU-Ecolabel hat (www.ecolabel.eu).

Die Rahmenverträge für den Papiereinkauf werden jeweils für 4 Monate abgeschlossen und in diesem Zeitraum abgerufen.

7. Papiereinkauf

Von September 2015 bis zumindest Ende 2015 wurde für die gesamte Paris Lodron Universität Salzburg ausschließlich Recyclingpapier bezogen.



**Umweltbilanz für die Herstellung von 11,45 Mio. Blatt A4 Kopierpapier weiß
(Jahresbedarf 2014 der Universität Salzburg)**

Art	Recyclingpapier	Frischfaserpapier	Ersparnis
Materialverbrauch	63.840 kg Altpapier	171.000 kg Holz	107.160 kg
Energieverbrauch	239.400 kWh	611.040 kWh	371.640 kWh
CO₂-Emissionen	50.160 kg	59.280 kg	9.120 kg
Wasserverbrauch	1.165.080 l	2.968.560 l	1.803.480 l

1 Paket Recyclingpapier à 500 Blatt erspart so viel Energie, dass eine 100 Watt-Glühbirne 44 Stunden leuchten könnte!!

Mit der Energieersparnis von 3 Blatt Recyclingpapier lässt sich eine Kanne Kaffee kochen!!

Eine Tonne Recyclingpapier vermeidet so viel CO₂ wie ein durchschnittlicher PKW auf der Fahrt von Wien nach Zürich!!

Quelle: www.helvetia.com, www.recyclingpapier-portal.de, Siegfried H. Köstenberger (aau)

8. Abfalltrennung am Standort Unipark

Seit Ende 2014/Anfang 2015 werden am Standort Unipark in den Fachbereichen folgende durch ein Farbleitsystem gekennzeichnete Abfallfraktionen getrennt gesammelt (seit Oktober 2015 in allen Bereichen):

Schwarz: Restabfall

Rot: Papier

Braun: Biogene Abfälle (flächendeckend seit Oktober 2015)

Gelb: Plastikflaschen & Getränkekartons

Des Weiteren haben wir am Standort Unipark auch Sammelstellen für Toner und Altbatterien implementiert.



In allen Stockwerken befinden sich Sammelbehältnisse, die vom Hausdienst entleert werden. Unsere Bediensteten haben für Altpapier spezielle Sammelboxen, die sie bei Bedarf in die Sammelbehälter entleeren.



8. Abfalltrennung am Standort Unipark



In den sanitären Anlagen werden seit November 2014 die Papierhandtücher als Bio-Abfallfraktion in biologisch abbaubaren Säcken gesammelt.



In der Fachbibliothek sammeln wir die alten Handys in Boxen zu Gunsten des Jane Goodall Institut Austria.



In der Fachbibliothek wurden die Plastiktaschen zum Transport der Bücher durch umweltfreundlichere Bio-Baumwolltaschen ersetzt.

9. Green Meetings und Green Events

Mit der Zertifizierung des AGIT Symposiums als Green Meeting nach dem Österreichischen Umweltzeichen UZ 62 konnte nun erstmals ein Kongress mit über 1000 Gästen an einer Universität in Österreich ausgezeichnet werden. Damit versuchen wir, einen Beitrag zu Ressourcenschonung und Klimaschutz, aber auch zu Bewusstseinsbildung und regionaler Wertschöpfung zu leisten.

Möglich gemacht haben dies viele unterschiedliche Beiträge aus der PLUS Green Campus Initiative unter Beteiligung von nahezu allen Bereichen: Zentrale Wirtschaftsdienste, Beschaffung, Abfallmanagement, Gebäudetechnik und Mobilitätsmanagement. Diese Vorleistungen und deren Vernetzung haben zum positiven Abschluss der Zertifizierung geführt und gezeigt, dass mit vielen kleinen Schritten große Projekte gelingen können.



Minister Rupprechter zeichnet die Universität Salzburg mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Green Meetings aus



Bildnachweis: BMLFUW/Fuchs

Bundesminister Andrä Rupprechter verlieh am 20. Oktober 2015, das Österreichische Umweltzeichen in der Kategorie „Green Meetings“ an die Universität Salzburg und deren Nachhaltigkeitsinitiative PLUS Green Campus. Sie stehen für Umweltverträglichkeit, hohe Qualität und regionale Herkunft. „Mit dieser Auszeichnung zeigen wir, dass sich Universitäten über die gesetzlichen Vorgaben hinaus engagieren. Zugleich verstärken sie ihre Vorbildwirkung. Erfolgreicher Umwelt- und Klimaschutz setzt voraus, dass Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft an einem Strang ziehen“, hob BM Rupprechter hervor. Als erste Veranstaltung wurde die AGIT 2015 – Symposium und EXPO für Angewandte Geoinformatik an der Universität Salzburg zertifiziert. Die Auszeichnung nahmen VR Rudolf Feik und Bernhard Zagel vom PLUS Green Campus Management Board entgegen.

www.uni-salzburg.at/greenmeeting

Kontakt: [Bernhard Zagel](#)
Green Meeting Beauftragter der Universität Salzburg

10. Allianz Nachhaltige Universitäten



Memorandum of understanding: Unterschriften

Das Memorandum of Understanding wurde von allen Mitgliedern der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich am 6.10.2015 in Wien unterzeichnet.



Bildquelle: Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich

10. Allianz Nachhaltige Universitäten

Memorandum of Understanding zur Zusammenarbeit der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich

Die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich versteht sich als informelles, offenes Netzwerk zur stärkeren Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen an den Universitäten. Sie will damit zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Gesellschaft beitragen.

Auf der Basis eines gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnisses bündelt die Allianz Nachhaltige Universitäten ihre Kräfte, um Nachhaltigkeit in den Bereichen Lehre, Forschung, Universitätsmanagement und Wissensaustausch zu stärken.

Die Allianzuniversitäten entwickeln universitätsspezifische Nachhaltigkeitskonzepte, die die ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung insbesondere auch in ihrer langfristigen Perspektive abbilden. Diese Nachhaltigkeitskonzepte werden laufend weiterentwickelt und können in den Leistungsvereinbarungen der jeweiligen Allianz-Universitäten mit dem BMWFW Eingang finden.

Einen wichtigen Teil des Verständnisses der Zusammenarbeit bilden gemeinsame Umsetzungsaktivitäten sowie ein universitätsübergreifender Erfahrungsaustausch (über gemeinsame Projekte, sowie good practice Beispiele an einzelnen Allianzuniversitäten) innerhalb der Allianz. Die daraus resultierende Profilbildung im Bereich Nachhaltigkeit erfolgt sowohl universitätsspezifisch wie auch über eine universitätsübergreifende Kooperation in den unter Absatz 2 genannten vier Bereichen.

Neben inneruniversitären Aktivitäten für Nachhaltigkeit tragen die Mitglieder der Allianz Nachhaltige Universitäten zum aktiven Austausch und der Kooperation zwischen den Mitgliedern bei. Dies erfolgt über gemeinsame Lehr-, Forschungs- und Projekte des Universitätsmanagements wie auch über kontinuierliche Aktivitäten in thematischen Arbeitsgruppen. Zudem entsendet jede Mitgliedsuniversität Delegierte aus dem wissenschaftlichen und/oder administrativen Bereich zu den ExpertInnen-Workshops der Allianz, die drei bis vier Mal pro Jahr an einer der Mitglieder-Universitäten stattfinden.

<http://nachhaltigeuniversitaeten.at/>

11. Umweltziele und Umweltprogramm

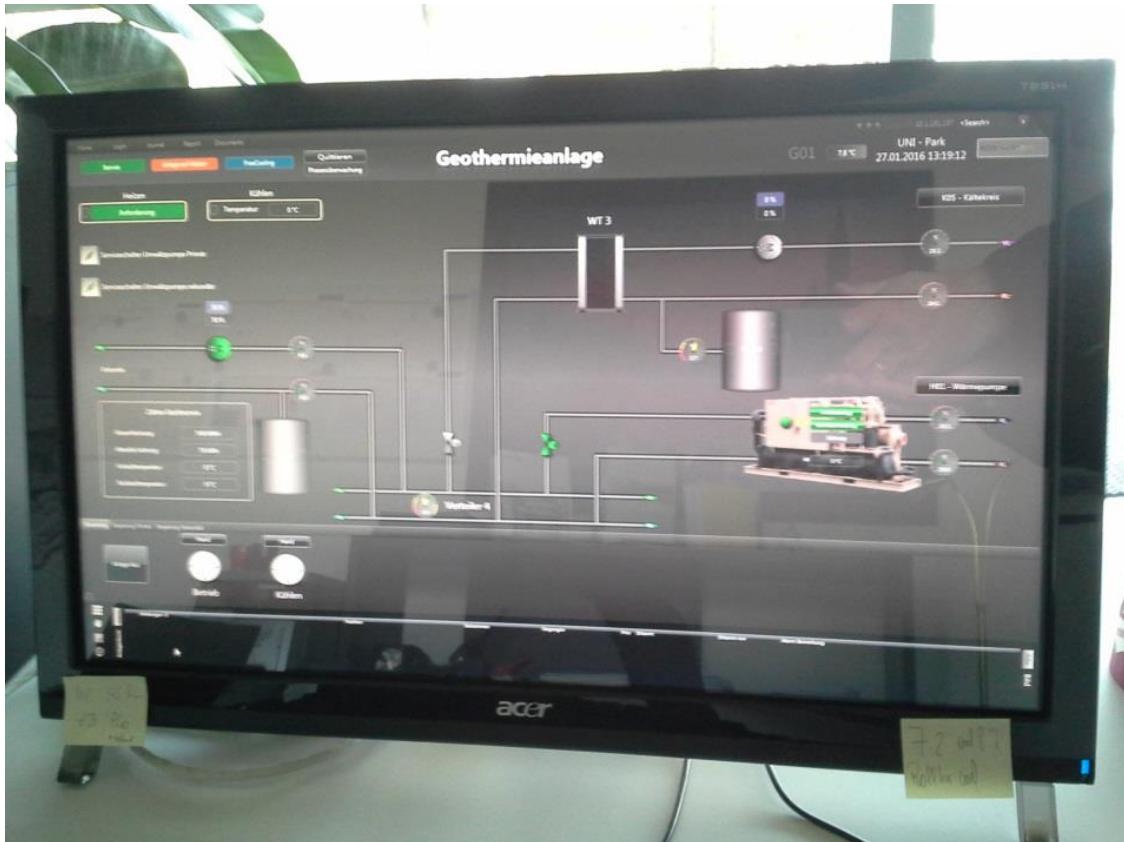
Ziele der Paris Lodron Universität Salzburg am Standort Unipark			
Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Termin/erledigt
Jährliche Reduktion des Restabfalls um mindestens 5% (Volumen) durch konsequente Abfalltrennung am Standort Unipark	Einführung einer zusätzlichen Bioabfallfraktion für die Papierhandtücher in den sanitären Anlagen mit November 2014. Reduktion der Entleerungshäufigkeit bzw. Fassungsvermögen der Container durch Erhebung des Ist-Zustandes (Füllstand der Container vor Entleerung) und Verbesserung der Abfalltrennungsmoral.	Stand August 2015: der dritte 1100 Liter Container für die Papierhandtücher, Entleerung wöchentlich, konnte aufgestellt werden, ein (von 6) 1100 Liter Container für Restabfall, Entleerung zweimal die Woche, konnte bereits abgezogen werden, was im Jahr bereits einer etwa 17-prozentigen Reduktion des Restabfalls gleichkommt.	2014 bis 2018
EMAS und ISO 14001 Zertifizierung des Standortes Kapitelgasse 4-6	Umweltpflege (Ist-Analyse) am Standort im ersten Quartal 2016, Internes Audit im 2. Quartal. Management Review und Begutachtung im 4. Quartal.		2016
Jährliche Reduktion des Energieverbrauchs um 3%	LED-Beleuchtung*	Laufende Umstellung von derzeit eingesetzten Leuchtmitteln auf modernste Leuchtdioden-Technologie	2016 bis 2018
Senkung des Papierverbrauchs um 5%	Doppelseitiges Kopieren und Drucken, generelle Umstellung auf „Uniflow“ Netzwerkdrucker.		2016
Reduktion des Stromverbrauchs um jährlich 2-3%	Optimierung der Gebäudetechnik*	Unter anderem mittels Smart Grids * in Zusammenarbeit mit der TU-Wien	Laufend/ 2020
Reduktion des Wasserverbrauchs um jährlich 5%	Einbau von Perlatoren (Strahlreglern), ermöglichen eine Reduktion des Wasserverbrauchs um 1/3. (das könnte bis 2018 eine Wasserreduktion von etwa 500 m ³ bringen)		Laufend/ 2018

***Gebäudetechnische Maßnahmen:**

- Beleuchtungskörper Umrüstung auf LED
- Freecooling noch mehr ausreizen – Außentemperaturgesteuert – dadurch Stillstand der Kältemaschine
- Aktuelle Anlage immer wieder analysieren und nach Möglichkeit Optimierungen vornehmen
- Verbesserung der Betriebsweise der Wärmepumpe – erreicht eine Verringerung des Fernwärmebedarfes
- Pilotprojekt SMART MSR (Messen Steuern Regeln) mit TU-Wien und FH Kapfenberg – Allgemeine Energieoptimierung
- Der Begriff Smart Grids (intelligentes Stromnetz) umfasst die kommunikative Vernetzung und Steuerung von Stromerzeugern, Speichern, elektrischen Verbrauchern und Netzbetriebsmitteln in Energieübertragungs- und -verteilungsnetzen der Elektrizitätsversorgung. Diese ermöglicht eine Optimierung und Überwachung der miteinander verbundenen Bestandteile. Ziel ist die Sicherstellung der Energieversorgung auf Basis eines effizienten und zuverlässigen Systembetriebs.

11. Umweltziele und Umweltprogramm

Die Abbildung unten zeigt einen Bedienungsbildschirm unseres Gebäudemanagements zur Steuerung der Geothermieanlage.



12. Input-/Output Darstellung 2014

Input 2014

Roh-, Hilfs, Betriebsstoffe	Menge/Jahr in kg bzw. Blatt
Kopierpapier A4-80g PLUS gesamt Unipark (Schlüssel 30%)	11,45 Mio Blatt 57.250 kg 17.175 kg
Kopierpapier A4-80g Recycling PLUS gesamt Unipark (Schlüssel 30%)	350.000 Blatt 1.750 kg 525 kg
Kopierpapier A3-80g PLUS gesamt Unipark (Schlüssel 30%)	52.500 Blatt 525 kg 158 kg
Toilettenpapier PLUS gesamt (Pkg a 30 Rollen a 400 Blatt) Unipark (Schlüssel 30%)	1.882 Pkg 22.584 Mio Blatt 6.775 Mio Blatt
Papierhandtücher in Rollen a 612 Blatt, PLUS gesamt Unipark (Schlüssel 30%)	6.888 Rollen 4.215.456 Blatt 1.264.637 Blatt
Papierhandtücher gefaltet PLUS gesamt (Pkg a 3.150 Blatt) Unipark (Schlüssel 30%)	462 Pkg 1.455.300 Blatt 436.590 Blatt
Frischwasser Unipark	m³/Jahr
Frischwasser Unipark	6.067
Energie Unipark	kWh/Jahr
Strom Unipark	1,530.732
Fernwärme Unipark	919.000
Diesel (Notstromaggregat) in Liter	200



Output 2014

Dienstleistungen Unipark	Menge
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	214
Abgeschlossene Studien**	406
Erlöse aus Projekten**	€ 2.944.197
Veröffentlichungen**	460

** Studienjahr 2014/2015

Abfall Unipark	Menge in Liter	Menge in KG*
Restabfall	677.600	64.372
Kunststoffverpackung	113.360	3.400
Papier/Karton	366.080	29.286
Glas		öffentliche Sammlung
Bioabfall	21.280	3.426
Styropor	16.000	480

* Abfallumrechnungstabelle Umweltbundesamt (Mitgeltendes Dokument), Stand Juli 2012

Abwasser Unipark	m ³ /Jahr
Abwasser Unipark	6.067

CO ₂ - Emissionen Unipark	kg/Jahr
Strom (0,0g CO ₂ /kWh Quelle: Salzburg AG von 2015 https://www.salzburg-ag.at/strom/stromkennzeichnung/)	0
Fernwärme (117,2 g CO ₂ /kWh, Wert 2012-14) Quelle: Salzburg AG	107.707

13. Kennzahlen - Umweltleistungsindikatoren

Umweltleistungsindikatoren der UNI Salzburg, Standort UNIPARK				
Energieeffizienz Unipark:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Veränderungen in %
		2013	2014	
Gesamtenergieverbrauch für Strom, Kühlung und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	2.855.100	2.449.732	-14,2**
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄU)	kWh pro VZÄ	12.919	11.447	-11,39**
Einsatz an erneuerbarer Energie für Strom	kWh pro Jahr	1.460.100	1.530.732	4,84
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	0
Beschaffung Gesamtuniversität (nicht exakt für Standort Unipark bestimmbar)	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Veränderungen in %
		2013	2014	
Jährlicher Kopierpapier-Einkauf (Kernindikator)	t pro Jahr	71.000	59.525	-16,16*
Massenstrom in t pro VZÄ für Gesamtuni (Kernindikator)	t pro VZÄ	47,4	38,7	-18,35*
Jährlicher Klopapier-Einkauf (Kernindikator)	Tausend Blatt pro Jahr	27.840	22.584	-18,88
Massenstrom in Blatt pro VZÄ für Gesamtuni (Kernindikator)	Blatt pro VZÄ	18.572	14.684	-20,93
Jährlicher Papierhandtücher-Einkauf (Kernindikator)	Blatt pro Jahr	5.825.988	5.670.756	-2,66
Massenstrom in Blatt pro VZÄ für Gesamtuni (Kernindikator)	Blatt pro VZÄ	3.887	3.687	-5,15
Wasser Unipark:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Veränderungen in %
		2013	2014	
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m³ pro Jahr	6.361	6.067	-4,62
Gesamtwasserverbrauch in m³ pro VZÄU (Kernindikator)	m³ VZÄ	28,78	28,35	-1,42
Abfälle Unipark:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Veränderungen in %
		2013	2014	
Darstellung des Restabfallaufkommens (Kernindikator)	Liter pro Jahr	686.400	677.600	-1,28
Restabfall pro VZÄU (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	3.105,90	3.166,40	1,95

13. Kennzahlen - Umweltleistungsindikatoren

Emissionen Unipark:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Veränderungen in %
		2013	2014	
Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr (Kernindikator), nur durch Fernwärme (117,2 g CO ₂ /kWh)	t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr	163,5	107,7	-34,13**
Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄU , nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ	0,74	0,503	-32,03**
Biodiversität Unipark:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Veränderungen in %
		2013	2014	
Nutzfläche in m ² (Kernindikator)	Nutzfläche in m ²	20.253	20.253	0
Flächenverbrauch in m ² pro VZÄU (Kernindikator)	m ² /VZÄ	91,64	94,64	3,27
Gesamtgrundstücksfläche	m ²	47.912	47.912	0
Bebaute Fläche	m ²	7.600	7.600	0
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	15,86	15,86	0
		2013	2014	Veränderungen in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1.499	1538	2,6
Vollzeitäquivalente (VZÄU) am Standort Unipark		221	214	-3,17

* Starke Veränderung bedingt durch doppelseitiges Drucken

** Starke Veränderungen bedingt durch gebäudetechnische Maßnahmen, die am Ende der Tabelle angeführt sind

Seit der Übernahme des Standortes Unipark im Jahre 2011 wurden folgende gebäudetechnische Maßnahmen umgesetzt, die zu den in der Tabelle angeführten, gravierenden Verbesserungen führten:

- Optimierung sämtlicher Zeitbefehle im Bereich Lüftung/Heizung und Beleuchtungssteuerung
- Optimierung sämtlicher Zeitbefehle im Bereich Wärmepumpe/Freecooling
- Optimierung sämtlicher Zeitbefehle im Bereich Kältemaschine/Freecooling
- Absenkung der gesamten Heizung im Nachtbetrieb
- Sollwerte Heizungszonen im Tagbetrieb minimiert
- Lüftungsbetrieb und Beleuchtung über den Feiertags- bzw. Ferienkalender
- Lüftungen bzw. Beleuchtung optimiert, versetzter Betrieb wegen Spitzenlast
- Beleuchtungssteuerungen – Gangbereiche – Campus – Wächterlicht optimiert – getrennt aufgeschaltet bzw. einstellbar auf Dämmerungsführer
- Sollwert im Vorlauf vom gesamten Kältenetz von 6,5° Celsius auf 8,5° Celsius erhöht
- Energiesperre programmiert, Wärmepumpenbetrieb blockiert Kältemaschine – Spitzenlast abgefedert

14. Gültigkeitserklärung



Gültigkeitserklärung

für das Umweltmanagementsystem gemäß
Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 (EMAS III)

Der Nachweis der Erfüllung der Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) wurde, wie in der Umwelterklärung angegeben, im Zuge der Begutachtung erbracht.

**Universität Salzburg
Kapitelgasse 4 - 6
5010 Salzburg
Österreich**

Geltungsbereich
NACE Code 85.42
Tertiärer Unterricht

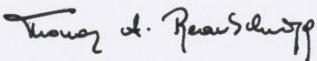
Standort Unipark

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

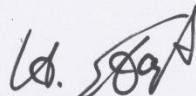
- Die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden.
- Das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen.
- Die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Registrier-Nr. der Gültigkeitserklärung AT-E-1520008
Auditbericht-Nr. ZER612

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung ist bis November 2018 fällig.
Jährlich wird eine für gültig erklärte, aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.



DI Thomas Reautschnigg
Leitender Umweltgutachter



Dr. Hans Strauß
Leiter der Umweltgutachterorganisation
Umweltgutachterorganisation
EMAS Zulassungsnummer: AT-V-0026
TÜV NORD Austria GmbH
Diefenbachgass 35
Wien, 2016-01-28
www.tuev-nord.at

Anmerkung: Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

15. Impressum



Ihr Ansprechpartner in Umweltfragen

DI Harald Mühlfellner
Umweltmanager der PLUS
Telefon: (0662) 8044 2414
Email: harald.muehlfellner@sbq.ac.at

Informationen zur Umwelterklärung

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Daten in dieser Umwelterklärung auf das Jahr 2014. Die vorliegende Umwelterklärung wird jährlich aktualisiert und ist auch online auf unserer Website verfügbar.

PLUS Green Campus

<http://www.uni-salzburg.at/index.php?id=28444&L=0>

Weitere Informationen

zur Universität Salzburg:
www.uni-salzburg.at

Paris Lodron Universität Salzburg

Kapitelgasse 4-6, 5020 Salzburg
Tel.: +43 662 8044-0

© DI Harald Mühlfellner 2016